



## Klima- und Energie-Modellregion

### MODELLREGION OBERES LIEBOCHTAL

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Oberes Liebochtal
Geschäftszahl der KEM	C071255
Trägerorganisation, Rechtsform	Abwasserverband Nördliches Liebochtal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 10.636 Politischer Bezirk Graz-Umgebung (GU), situiert etwa 20 km westlich von Graz und im südwestlichen Ausläuferbereich der Gleinalm. Die beteiligten Gemeinden sind geographisch sehr zergliedert.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregion/481">https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregion/481</a> <a href="https://www.oberes-liebochtal.at">https://www.oberes-liebochtal.at</a> <a href="https://www.facebook.com/OberesLiebochtal">https://www.facebook.com/OberesLiebochtal</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hitzendorf 176, 8151 Hitzendorf Dienstag 09:00 – 13:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-Mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Angela Reiter modellregion@oberes-liebochtal.at +43681/81827592 Bachelor of Science in Engineering des Studienganges “Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement“ der Fachhochschule Joanneum. Master of Science in Engineering des Studienganges „Umweltsystemwissenschaften Naturwissenschaften-Technologie“ der Karl Franzens Universität & Technische Universität Graz. 20 40
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Mag. Heidrun Kögler (Energie Agentur Steiermark)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Ziel ist es, dass ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird (Minus 10 % an CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb der nächsten 5 Jahre). Dazu sollen umfassende Maßnahmen in den Bereichen Energie, Umwelt und Mobilität umgesetzt werden. Ziel ist ebenfalls einen Bottom-up-Ansatz zu verfolgen, wo die Bevölkerung in der Region gezielt in die Maßnahmen miteinbezogen wird. Dies führt zu Vertrauen in das Modellregionsmanagement und sorgt für Akzeptanz.

Ziel ist es auch, dass Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden, welche nachhaltig wirken und nach Ablauf des KEM-Projektes auch ohne Förderung weiterverfolgt werden. Daher sollen auch entsprechende infrastrukturelle und organisatorische Strukturen geschaffen und gestärkt werden.

Die Region weist eine umfassende Verbundenheit auf, das heißt die Bevölkerung kennt sich untereinander, sie sind in Vereinen verwurzelt, haben eine gemeinsame Geschichte und Tradition. Dies kommt noch aus der stark landwirtschaftlichen Prägung aus der Vergangenheit. Auch die vier Gemeinden Hitzendorf, Sankt Bartholomä, Sankt Oswald bei Plankenwarth und Stiwill arbeiten seit Jahren interkommunal zusammen (LEADER, Schulbereich, Kläranlagen, Abfall etc.).

Die Ambitionen der Region ist, dass sie durch das KEM-Projekt einen wesentlichen Aufschwung im Klimaschutz- und auch im Arbeits- und Wohnbereich erhält. Dazu braucht es die Kraft und den Willen von mehreren Akteuren und Gemeinden. Daher ist man ambitioniert, dass über das KEM-Projekt erstmals gemeindeübergreifende und klimaschutzorientierte Maßnahmen umgesetzt werden, welche über den Modellregionsmanager koordiniert und zielgerichtet erfolgen. Dadurch besteht ein großes Potential, dass größere Erfolge erzielt werden können. Darüber hinaus leben solche Projekte vom Informationsaustausch und der gegenseitigen Motivationssteigerung, welche über die interkommunale Kooperation gegeben ist.

Die Region soll darüber hinaus den richtigen Impuls in Richtung Klima, Energie und Umwelt erhalten, um so attraktiv für die Zukunft zu bleiben. Dadurch kann sich das Obere Liebochtal als Vorzeigeregion mit besonderer Vorbildwirkung etablieren.

Durch die Involvierung verschiedenster Stakeholder der Region in das Projekt (Wärmegenossenschaften, regionale Wirtschaftsbetriebe, Landwirte, Schulen, Unternehmen, Vereine, Experten, Leitbetriebe etc.) kann auf deren Know-how und Wissen über die Region zugegriffen werden. Dieser Schritt gilt als essentiell für die erfolgreiche Implementierung der KEM.

Durch persönliche Gespräche und Besprechungen mit ihnen wurden die diversen Stakeholder eingebunden.

### **Kurzfristige Ziele (angestrebte Ziele bis 2023):**

Die Implementierung erneuerbarer, nachhaltiger Energiesysteme, von Energieeffizienzmaßnahmen und nachhaltigen Mobilitätslösungen würde ohne die Maßnahmen und Ziele nicht in diesem Tempo erfolgen. Ohne den richtigen Impuls und die notwendigen Förderungen besteht schlicht ein wesentlich geringerer Anreiz.

- Photovoltaik: Weitere 1.000 kWp sollen in den nächsten Jahren errichtet werden.
- Nahwärme soll um 500 kW<sub>th</sub> erweitert werden.
- Der Anteil der Neuzulassungen von E-Fahrzeugen soll sich auf 20 % der Neuzulassungen erhöhen
- Strombedarf soll annähernd gleichbleiben bzw. nicht steigen (ohne Berücksichtigung des Bedarfes für E-Mobilität)
- Es sollen mindestens 50 Ölheizungen auf Alternativen umgerüstet werden.
- Es soll eine Reduktion des Wärmebedarfs durch eine Erhöhung der Sanierungsrate ermöglicht werden.
- Alltagsradeln soll nachhaltig verankert worden sein.
- Ein Busbahnhof soll errichtet werden.
- Es sollen mindestens 20 Stromspeicher errichtet werden.

### **Kurzfristige Ziele (angestrebte Ziele bis 2023):**

Die Region soll durch das Einführen erneuerbarer Energien, nachhaltiger Mobilität und durch erkennbare Energieeinsparungen mittelfristig unabhängiger von Energieimporten werden

Angestrebt wird zudem eine verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf die regionalen Stärken.

Wichtig ist auch, dass es in der Bevölkerung durch Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit zu einer Verhaltensänderung und Bewusstseinsbildung kommt. Auch wenn das ein langfristiger Prozess ist, ist er doch umso wichtiger für den Erfolg des Programms, da die entsprechenden Werte von erneuerbaren Energien und Ziele des Klimaschutzes bei der Bevölkerung nachhaltig Anklang finden.

Eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung kann durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien auch erreicht werden.

Damit soll die Basis für eine nachhaltige Umwelt- und Wirtschaftsentwicklung der Region gesichert werden.

Langfristig wird es von Bedeutung sein, durch das Programm viel neues Wissen zu generieren und Know-how mitzunehmen, damit dieses auch in der Zukunft von den entsprechenden Akteuren angewendet wird.

- Photovoltaik: Weitere 2.000 kWp sollen in den nächsten Jahren errichtet werden.
- Stromspeicher werden stets gemeinsam mit Photovoltaik errichtet.
- Der Anteil der Neuzulassungen von E-Fahrzeugen soll sich auf 50 % der Neuzulassungen erhöhen

- Strombedarf soll annähernd gleichbleiben bzw. nicht steigen (ohne Berücksichtigung des Bedarfes für E-Mobilität)
- Es sollen die Ölheizungen einen Anteil von unter 10 % aufweisen.
- Die Sanierungsrate soll sich verdoppelt haben
- Der Modal Split hat sich signifikant in Richtung sanfte Mobilität verschoben.
- Es sollen sich mind. 4 erneuerbare Energiegemeinschaften gut etabliert haben.

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

Aufgrund der breiten Ausrichtung des Projektes und des Bottom-up-Ansatzes wurden zahlreiche lokale Stakeholder involviert. In diesem Zusammenhang wurden Vertreter der Kommunen, Wirtschaft, Bildung, Medien und vor allem der Bevölkerung in das Projekt einbezogen. Die involvierten Akteure und Stakeholder weisen alle notwendigen Voraussetzungen auf, die für die bestmögliche Projektrealisierung notwendig sind. Dies ist im Sinne des Bottom-up-Ansatzes. Zusammenfassend wurden daher folgende Akteursgruppen eingebunden:

Im Rahmen der KEM soll der Ausbau erneuerbarer Energieträger umgesetzt, eine Energieeffizienzsteigerung durchgeführt, die Bewusstseinsbildung zum nachhaltigen Umgang mit Natur und Energie erreicht, eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung erarbeitet, die Wettbewerbsfähigkeit der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Landwirtschaft verbessert, ein Bewusstsein für regionale Produkte geschaffen und der Zusammenhalt gestärkt werden.

#### **Involvierte Akteure und Stakeholder waren folgende:**

- Gemeinde und deren Mitarbeiter
- Regionale Wirtschaft: Bauwirtschaft, Haustechnikfirmen, Elektriker, Planer
- Energieberater
- Schulen und Kindergärten
- Heizwerkbetreiber
- Biomasselieferanten
- E-Fahrzeughändler
- E-Ladestationserrichter
- Interessensvertreter
- Vereine

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden oder Anlagen der KEM</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Energiebuchhaltung können in den ausgewählten öffentlichen Gebäuden die Energieverbräuche überwacht, dokumentiert und kontrolliert werden. Basierend auf den gesammelten Daten besteht die Möglichkeit, Verbesserungen und Energiefresser zu erkennen und diese zu beseitigen bzw. zu optimieren. Schlussendlich ist das oberste Ziel der Maßnahme die Senkung des Endenergieverbrauchs.</p> <p>Die Strom- und Wärmemengenzähler sollen von dem geschulten Personal periodisch abgelesen und festgehalten werden, um den Erfolg zu messen. Hierzu erfolgt der Abgleich mit den Zahlen einer vergangenen Periode. Dadurch können jährliche Einsparungen des Energiebedarfs in den öffentlichen Gebäuden erzielt werden.</p> <p>Als besonders wichtig gilt es auch, die Ergebnisse und Erfolge der Energiebuchhaltung als Erfolgsmodell zu veröffentlichen. Somit haben sie eine gewisse Vorbildwirkung hinsichtlich des Energiesparens in der Bevölkerung und generell in der KEM.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsworkshop zur Schulung des Personals durchgeführt</li> <li>• Energetische Buchhaltung eingeführt</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Evaluierungsworkshops durchgeführt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn wurde ein Einführungsworkshop und Informationsvermittlung für das Personal durchgeführt, welche für die Gebäuden oder Anlagen verantwortlich zeichnen, um die Energieverbräuche regelmäßig zu erfassen.</p> <p>Danach wurde mit dem regelmäßigen Ablesen der Strom- und Wärmemengenzähler gestartet. Der Status quo entspricht dem Projektfortschritt von 50 %.</p> <p>Es sind in weiterer Folge auch noch Evaluierungsworkshops (inkl. Besprechung mit Gebäudeverantwortlichen) geplant, doch diese wurden erst grob geplant, aber noch nicht umgesetzt.</p> <p>Die Ergebnisse werden nun seit Start der Aufzeichnung entsprechend ausgewertet, analysiert und Maßnahmen zur Optimierung werden abgeleitet. Mit Ende diesen Jahres sollen die Daten sukzessive in das Programm EBO (Energiebuchhaltung Online) übertragen werden. Dazu gibt es einen entsprechenden Einschulungstermin der KEM Managerin mit der Energieagentur Steiermark. Durch diese Datenübertragung wird dann auch das Benchmarking ermöglicht, der Vergleich mit anderen kommunalen Gebäuden und ggf. davon ableitbare Verbesserungspotentiale sollen in den Evaluierungsworkshops stattfinden.</p> <p>Über die Einführung der Energiebuchhaltung in den Gemeinden wurde in einer Aussendung über den KEM Newsletter im Sommer 2022 informiert, dabei wurde die kommunale Energiebuchhaltung vorgestellt sowie die Ziele und nächsten Schritte dieser Implementierung. Über diese Implementierung wurden auch alle Gemeinderäte und Gebäudeverantwortlichen in den Gemeinden informiert. Weiters wurden Informationen dazu an lokale Medien gesandt, die für diesen Herbst eine Reportage zum Thema Energieeffizienz in Gemeinden aufbereiten.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der energetischen Buchhaltung bei mindestens 8 öffentlichen Gebäuden oder Anlagen: Erzielt</li> <li>• Abhaltung von 4 Evaluierungsworkshops: Erst in Planung</li> <li>• Mind. 4. Aussendungen der Ergebnisse an die Bevölkerung: 1 durchgeführt</li> </ul>
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	<b>Potentialanalyse für Bürger- und erneuerbare Energiegemeinschaften in der KEM sowie Unterstützung bei der Umsetzung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Absprache und Konsultation mit Experten sollen potentielle Bürger- oder erneuerbare Energiegemeinschaften identifiziert werden.</p> <p>Danach sollen Informationsvermittlungen über Bürger- und erneuerbare Energiegemeinschaften in der KEM durchgeführt worden.</p> <p>Als entscheidend gelten auch die Beratungen für die Bürger- und erneuerbaren Energiegemeinschaften mit dem Modellregionsmanager. Durch diese Beratungen sollen alle Problemstellungen behandelt werden und sicherzustellen, dass jede einzelne Bürger- oder erneuerbare Energiegemeinschaft alle relevanten Informationen erhalten hat.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinationsstelle vom Klimafonds hinzugezogen</li> <li>• Erste potentielle Energiegemeinschaften identifiziert</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Meilensteine mehr offen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es erfolgte eine entsprechende Aufbereitung des Status quo und eine laufende Abstimmung mit der Koordinationsstelle des Klimafonds sowie der Energieagentur Steiermark und anderen KEM's über Energiegemeinschaften.</p> <p>Um auch die Bürgermeister und kommunalen Entscheidungsträger bestmöglich über den Status Quo informieren zu können, wurde ein gemeinsamer Beratungstermin mit Johannes Kohlmaier (Energieagentur Steiermark - steirische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften) mit den Bürgermeistern für 03.Mai 2022 organisiert.</p> <p>Die von Hrn. Kohlmaier aufbereiteten Informationen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „PV-Freiflächenplanung im steirischen Zentralraum“ vom Steirischen Zentralraum wurden an lokale Interessenten weitergeleitet.</p> <p>Auch erfolgte eine erste Identifikation von potentiellen Bürger- und erneuerbaren Energiegemeinschaften und Analyse dieser Potentiale hinsichtlich einer Umsetzung. Dabei wurde u.a. die Expertise der SEKEM Energy die in Hitzendorf ansässig ist, hinzugezogen und bei der Kontaktaufnahme mit potentiellen Teilnehmern bzw. Gründern einer Energiegemeinschaft unterstützt.</p> <p>Die KEM ist mit diesen potentiellen Teilnehmern bzw. Gründern einer Energiegemeinschaft im Austausch.</p> <p>Schließlich sind auch bereits 2 Informationsaussendungen über die Energiegemeinschaften in der KEM erstellt und durchgeführt worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von mindestens 4 Bürger- oder erneuerbaren Energiegemeinschaften: erzielt</li> <li>• Mindestens 20 Beratungen über Bürger- oder erneuerbaren Energiegemeinschaften: 14 durchgeführt</li> <li>• Mindestens 4 Informationsaussendungen an die Bevölkerung: 2 durchgeführt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bündel zum nachhaltigen Konsum mit Fokus auf Regionalität und Saisonalität für Produkte und Dienstleistungen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es gilt, die in der KEM vorhandenen regionalen und ökologischen Potentiale der Landwirtschaft und der Wirtschaft im Allgemeinen zu erschließen, um dann gemeinsam mit den engagierten Akteuren die vorhandenen Strukturen zu beleben oder aber auch von Grund auf neu aufzubauen.</p> <p>Ein weiteres Ziel dieser Maßnahme ist die Steigerung der Direktvermarktung in der KEM. Dadurch soll es zu einer Verbindung der sowieso bereits vorhandenen Regionalität und der regionalen Erzeugung der Region kommen. Der Grundgedanke dieser Maßnahme, vor allem die Kombination der Regionalität und Saisonalität, soll innerhalb der gesamten Bevölkerung verankert werden.</p> <p>Es soll zu einer Einbindung von Kommunen, Verbraucher und anderer lokaler Akteure kommen, um den Ausbau des nachhaltigen Konsums in der KEM voranzutreiben und um mehr Bewusstsein für Regionalität und Saisonalität für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu bilden.</p> <p>Durch die Verwendung regionaler Lebensmittel, Produkten und Dienstleistungen kommt es folglich zur Reduktion der Transportwege und somit auch zur Senkung der CO2-Emissionen. Die regionale und kleinstrukturierte Landwirtschaft sowie generell Wirtschaft wird gestärkt und dadurch soll die Auflassung von Betrieben verhindert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Liste über regionale Produkte und Dienstleistungen der Wirtschaft vorhanden</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konzept für die Nutzung von regionalen und saisonalen landwirtschaftlichen Produkten erstellt</li> <li>Informationsflyer über regional und saisonal verfügbaren Lebensmittel ausgesendet</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aktuell wird an einem Konzept für die Nutzung von regionalen und saisonalen landwirtschaftlichen Produkten der KEM gearbeitet. Dies umfasst beispielsweise die Erweiterung des wöchentlich stattfindenden Bauernmarkts in Hitzendorf sowie die Unterstützung bei der Standortfindung weiterer SB-Automaten. Durch die Neueröffnung eines solchen Automaten im Ortszentrum von Hitzendorf im Sommer 2022 rücken regionale Produkte noch stärker in den Fokus; an einer Vergrößerung zur Schaffung eines regionalen Marktplatzes arbeitet die KEM aktiv mit.</p> <p>Auch wird gerade an einem Flyer über die regional und saisonal verfügbaren Lebensmittel gearbeitet. Die Bewerbung sowie die (Online)-Verbreitung über die verschiedenen KEM-Kanäle sind daher erst in der zweiten Projekthälfte geplant.</p> <p>Eine Liste über regionale Produkte und Dienstleistungen der regionalen Wirtschaft wurde bereits erstellt. Die Aufbereitung der Daten und Öffentlichkeitsarbeit dazu erfolgt in der 2. Projekthälfte.</p> <p>Auch wurden Kochkurse bzw. ein Schaukochen der Seminarbäuerinnen mit dem Schwerpunkt auf Regionalität und Saisonalität organisiert, wobei die Umsetzung im 2. Umsetzungsjahr geplant ist.</p> <p>Flankierend dazu erfolgt seit Beginn der KEM Umsetzung eine umfassende Bewusstseinsbildung für regionale und saisonale Produkte sowie Dienstleistungen, beispielsweise durch abwechselnd vorgestellte Direktvermarkter/lokale Unternehmen über die KEM Kanäle. Auch die lokalen Supermärkte sind über die KEM angesprochen worden, ihre regionalen Produkte die nicht weit hergeholt sind, dementsprechend zu kennzeichnen. Diese Aktion startete im Rahmen der diesjährigen Europäischen Mobilitätswoche und wird im Herbst 2022 vermehrt in den Supermärkten der Gemeinden umgesetzt. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die KEM. Zur Bewusstseinsbildung für regionale und saisonale Produkte sind in der 2. Projekthälfte weitere Aktionen geplant.</p>



ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Flyer über die regional und saisonal verfügbaren Lebensmittel: In Arbeit</li> <li>• Abhaltung von 4 Kochkursen und Schaukochen der Seminarbäuerinnen mit dem Schwerpunkt Regionalität und Saisonalität: Alles bereits geplant und organisiert, aber Umsetzung noch offen</li> <li>• Mind. 8 Informationsaussendungen über regionale und saisonale Lebensmittel, Produkte sowie Dienstleistungen der KEM: Erzielt, wird aber in der 2. Projekthälfte weiter forciert</li> </ul>
-----------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	<b>Forcierung von Photovoltaik und Stromspeichern</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es soll Wissen und Know-how über die Eignung der eigenen Dachflächen zur Nutzung von Photovoltaikanlagen gemeinsam mit den Kosten und Förderungen an die Bevölkerung übermittelt werden. Hierbei denkt man vor allem an den öffentlich zugänglichen Solarkataster. Dazu sollen Beratungen für Photovoltaik und die Stromspeicherung durchgeführt werden. Zu Beginn sind auch Informationsvermittlungen über die Nutzung von Photovoltaik und die entsprechenden Stromspeicher im Allgemeinen geplant.</p> <p>Der Ausbau von Photovoltaikanlagen, ob privat oder öffentlich, trägt natürlich dazu bei, dass die Region eine wesentliche Stärkung bei der Eigenversorgung erfährt und man einen weiteren Schritt in Richtung Autarkie macht. Dadurch wird auch die Umstellung auf alternative, erneuerbare Energieformen vorangetrieben. Der Ausbau von Photovoltaik kurbelt zudem die regionale Wirtschaft an und die Region bekommt ein positives Energieimage und es kommt zu einer positiven Ökobilanz.</p> <p>Ein weiterer wichtiger Faktor ist auch die nachhaltige Stromerzeugung in Verbindung mit dem Ausbau der E-Mobilität. Mit einem innovativ geplanten Konzept gelingt es durch diese Maßnahme, sowohl erneuerbaren Strom zu erzeugen und diesen auch gleich in der nachhaltigen Mobilität zu verwenden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Potentialanalyse für Stromspeicher und Photovoltaik im kommunalen Bereich durchführen</li> <li>• Erste Informationswelle über PV durchgeführt</li> <li>• Erste Beratungen abgehalten</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles Meilensteine erfüllt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgte seit Beginn der Umsetzungsphase eine laufende Abstimmung mit den lokalen Unternehmen, Lieferanten, Planern und Errichtern für Photovoltaik und Stromspeicher. Daher wurden die überwiegenden Akteure bereits in das Projekt einbezogen bzw. darüber informiert.</p> <p>Zu Beantragung der KEM-Invest-Förderungen erfolgte vorab eine Potentialanalyse für Stromspeicher und Photovoltaik im kommunalen Bereich, welche mittlerweile vollständig abgeschlossen ist. Insgesamt konnten 24 Förderanträge für 24 kommunale Gebäude eingereicht werden, welche allesamt positiv beurteilt wurden. Das Potential der PV-Installation auf kommunalen Gebäuden beläuft sich auf über 1.000 kWp. 3 der Anlagen konnten bereits errichtet werden, für</p>

	<p>4 weitere wurde die Angebotseinholung gestartet. Für die weiteren Anlagen läuft momentan die Detailplanung und Statik-Abklärung, eine Angebotseinholung soll noch im Herbst 2022 erfolgen. Die KEM unterstützt dabei, sowie bei der anschließenden Umsetzung und Abholung der Fördermittel. Die Finanzierung soll, zumindest teilweise, über Bürgerbeteiligungs-Modelle erfolgen.</p> <p>Auch wurden auch bereits zahlreiche Informationsvermittlungen über Photovoltaik und Stromspeicher durchgeführt (Infoveranstaltungen, Gemeindezeitungsartikel, Präsentationen, Website, Newsletter etc.). Am 28.04.2022 wurde ein Info-Abend zu allgemeinen Informationen über PV &amp; Stromspeicher gemeinsam mit der Energieagentur Steiermark organisiert, daran nahmen ca. 100 Personen teil. Am 04.07. erfolgte eine weitere Info-Veranstaltung mit den Schwerpunkten PV &amp; Stromspeicher Fördereinreichung über die ÖMAG sowie Netzinfrastruktur. Während der Beitrag zum Thema Förderungen von der KEM Managerin abgedeckt wurde, berichtete Hr. Maier von den Energienetzen Steiermark über derzeitige Herausforderungen der Netzinfrastruktur. An dieser Veranstaltung nahmen 75 Personen teil.</p> <p>Informationen über PV &amp; Stromspeicher wurden von der KEM Managerin auch bei Vorträgen bei Gemeindeversammlungen (z.b. St. Bartholomä am 26.10.2021 mit 200 TN, Stiwill am 08.06.2022 mit 60 TN oder Hitzendorf am 14. und 23.06.2022 mit gesamt 320 TN) vermittelt.</p> <p>Schließlich erfolgten auch zahlreiche Förder- und inhaltliche Beratungen für Photovoltaik und Stromspeicher von der KEM Managerin.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 Informationswellen für Stromspeicher und Photovoltaik: 3 stattgefunden</li> <li>• 1 Potentialanalyse für Stromspeicher und Photovoltaik im kommunalen Bereich: erfüllt</li> <li>• Abhaltung von über 40 Beratungen für Stromspeicher und Photovoltaik: Erfüllt</li> <li>• Errichtung von mindestens 10 Stromspeichern: Mind. 5 bereits errichtet (dabei handelt es sich um Speicher im privaten bzw. landwirtschaftlichen Bereich; diese 3 Landwirte und 2 Privatpersonen haben an der Veranstaltung am 28.04. teilgenommen und wurden dann von der KEM Managerin bei der Fördereinreichung bei der ÖMAG unterstützt. Bei den Landwirtschaften handelt es sich um Speicher in der Größe von 20 – 25 kWh und bei den Privatpersonen von 10 bzw. 20 kWh. 4 der 5 Speicher sind bereits errichtet und endabgerechnet, für Speicher Nr. 5 soll die Endabrechnung im Oktober 2022 erfolgen)</li> <li>• Zunahme der Leistung um 300 kWp durch neu errichtete Photovoltaik-Anlagen: Erzielt</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Stärkung einer nachhaltigen Mobilität</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Oberstes Ziel ist es, durch die Maßnahme die nachhaltige und sanfte Mobilität zu stärken und dadurch den Umstieg auf diese weiter voranzutreiben.</p> <p>Dazu gehört ein regionales Mobilitätskonzept auf Basis des übergeordneten Mobilitätskonzepts mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Verbesserung des ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr).</p> <p>Zudem wurde auch eine Analyse über die Ist-Situation der P+R-Plätze der Region durchgeführt und festgelegt, wie man die bestehenden verbessern und man diese noch erweitern kann.</p> <p>Das lokale Mikro-ÖV-System „GUSTmobil“ wird beworben. Außerdem werden mindestens 30 Beratungen für alternative Antriebstechnologien und Mobilitätsmaßnahmen durchgeführt.</p> <p>Zu guter Letzt kommt es zu Aussendungen, welche die Bewusstseinsbildung für nachhaltige</p>

	Mobilität vorantreiben sollen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationskampagne für sanfte Mobilität gestartet</li> <li>• GUSTmobil durch erste Informationswelle bewerben</li> <li>• Erste Beratungen für sanfte Mobilität durchgeführt</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionales Mobilitätskonzept vorhanden</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aktuell wird im Rahmen dieser Maßnahme an einem regionalen Mobilitätskonzept gearbeitet, welches bereits zu ca. 2/3 fertig ist.</p> <p>Auch werden gerade bestehende und etwaig neue P+R-Plätze in der KEM analysiert, wobei auch diese Aktivität überwiegend bzw. zu 75 % abgeschlossen ist.</p> <p>Der Ausbau der E-Ladestationen wurde auch wesentlich unterstützt, indem Standorte für öffentliche und Schnell-Ladestationen erhoben wurden. Entsprechende Unterstützungsleistungen sind auch in der 2. Projekthälfte geplant.</p> <p>Flankierend erfolgte eine Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für eine sanfte Mobilität (z. B. über Give aways beim ASZ und Bauhof, über Flyer, über einen Infostand bei einer Veranstaltung, über Aussendungen, über Gemeindezeitungsartikel oder über social media-Einträge).</p> <p>Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2022 wurde auf die Nutzung des GUSTmobils aufmerksam gemacht: die SeniorInnen in St. Bartholomä wurden bei Ihrem wöchentlichen Treffen besucht und über die Nutzung des GUSTmobils informiert. Es wurden 8 Personen auffindig gemacht, die aufgrund ihres Wohnorts für eine GUSTmobil-Fahrt in Frage kommen und die nicht bereits mit einer Fahrgemeinschaft zum Treffen kommen. Für diese Personen wurde von der KEM Managerin das GUSTmobil für 20.09. gebucht und als Anreiz die Kosten für diese Hin- und Rückfahrt übernommen. Beim Treffen selbst wurden die SeniorInnen über das Buchungssystem und andere öffentliche Verkehrsmöglichkeiten informiert. Im Anschluss daran wurden 2 Daueraufträge von SeniorInnen angelegt, die in Zukunft für ihre Treffen das GUSTmobil nutzen.</p> <p>Auch die Seniorenverbände in den weiteren KEM Gemeinden wurden hinsichtlich der Nutzung des GUSTmobils informiert, für die Seniorenverbände in Hitzendorf haben auch schon 2 Infonachmittage mit der KEM Managerin stattgefunden, wo Fahrten gemeinsam gebucht wurden und allgemeine Fragen zum Sammeltaxi beantwortet wurden. Weitere solche Termine mit anderen Seniorenverbänden in der KEM Region sind geplant.</p> <p>Als weitere bewusstseinsbildende Maßnahme im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2022 wurde die Aktion „Das Bürgermeister-Auto hat heute frei“ umgesetzt: Dabei erklärte sich der Bürgermeister Josef Birnstingl bereit, für mehrere Tage auf seinen PKW zu verzichten und stattdessen mit Moped, Fahrrad oder zu Fuß unterwegs zu sein. Damit der Bürgermeister nicht in Versuchung geriet, bei Schlechtwetter doch schnell wieder das eigene Auto zu starten, wurde dieses mitten im Ort abgestellt und gut verpackt. Die KEM holte sich für die künstlerische Gestaltung dieser „Verpackung“ Hilfe von der 3. und 4. Klasse der Volksschule St. Bartholomä: die 29 Kinder verzierten das mit alten Leintüchern eingepackte Fahrzeug mit ihren Ideen zur nachhaltigen Mobilität und für Umweltschutz. Das entstandene Kunstwerk wurde mit den Handabdrücken der Kinder signiert und konnte von Montag bis Mittwoch im Ort bewundert werden, eher der Bürgermeister sein Auto unbeschadet (und wieder gänzlich in weiß) zurückbekam. Ziel der Aktion war es, für Bewusstsein bei der Bevölkerung zu sorgen, dass man nicht zwangsläufig für jede Erledigung das Auto nutzen muss.</p>

	Schließlich wurde auch bzgl. E-Mobilität (inkl. Förderungen) beraten und unterstützt. Dazu gab es Rahmen einer Veranstaltung im Ort die Möglichkeit, E-Autos zu testen. Das Booklet „Fakten und Mythen zum Thema E-Mobilität“ wurde in allen Gemeinden aufgelegt und steht auf der KEM Homepage zum Download bereit.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Analyse von P+R Plätzen: In Arbeit</li> <li>• 1 regionales Mobilitätskonzept: In Arbeit</li> <li>• 1 Erkundung des GUSTmobils mit anschließenden Ausflug: Durchgeführt im Rahmen der europ. Mobilitätswoche</li> <li>• 20 Beratungen zum Thema sanfte Mobilität: 12 bisher durchgeführt.</li> <li>• 8 Aussendungen über nachhaltige und sanfte Mobilität: 4 durchgeführt</li> <li>• Mind. 40 Neuzulassungen von E-Fahrzeugen (inkl. Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge). Nach Abstimmung mit der Energie Agentur Steiermark sind folgende Neuzulassungen dokumentiert <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2020: 11</li> <li>○ 2021: 30</li> </ul> </li> </ul>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Rad- &amp; E-Bike-Offensive</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieser Maßnahme ist es, durch verschiedene Aktionen und Initiativen die Bevölkerung für eine vermehrte Nutzung des Fahrrades mit besonderem Fokus auf das Alltagsradeln zu mobilisieren.</p> <p>Durch die Teilnahme an Initiativen, wie „Österreich radelt“, dem Radland Steiermark, Bike Culture (eine Radsternfahrt am Pfingstmontag) oder der Purzel-Wurzel-Challenge (Initiative, bei der für jedes verlorene Kilo ein Baum in der entsprechenden Gemeinde gepflanzt wird) soll in der Bevölkerung bzw. in der Region die Nutzung des Rades gesteigert werden.</p> <p>Beim Bürgermeisteranradeln nehmen die Bürgermeister ihre Vorbildfunktion wahr. Es dient vor allem als Anstoß dazu, den Menschen in der Region die Vorzüge des Radelns aufzuzeigen und die möglicherweise noch unbekannte Radinfrastruktur näher zu bringen.</p> <p>Es wird auch eine Analyse der Radinfrastruktur der Region durchgeführt. In der KEM sind Radwege vorhanden, man findet aber auch hier Verbesserungspotentiale und die Erweiterung dieses Radwegenetzes hilft, die Radfahroffensive im Alltag voranzutreiben.</p> <p>Die Ausarbeitung eines E-Bike-Ladestationskonzepts spielt bei dieser Maßnahme eine große Rolle. Durch die stetige Zunahme von E-Bikes ist es auch in Bezug auf den Tourismus wichtig, hier dementsprechend als Region aufgestellt zu sein.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Alltagsradfahrinitiativen durchgeführt</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Radinfrastruktur analysiert</li> <li>• KEM-spezifischen Radweg ausgewiesen</li> </ul>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgte die Organisation und die Durchführung verschiedenster Initiativen zur Förderung des Alltagsradelns, wobei der Umsetzungsstand entsprechend dem halben Projektfortschritt entspricht. Daher werden diese Initiativen auch in der zweiten Projekthälfte entsprechend weitergeführt werden.</p> <p>Bereits durchgeführte Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an Österreich Radelt: Die KEM wurde bei der Aktion angemeldet und die Bevölkerung über die Verteilung von Flyern bei Veranstaltungen bzw. in den Gemeindeämtern informiert. Über die social media Kanäle wurden die Gewinnspiele der Aktion beworben und Personen motiviert, sich auf Österreich Radelt anzumelden und für die Region zu radeln. 13 aktive Teilnehmer radelten für die KEM bisher 2.167 Kilometer und konnten 382 kg CO2 einsparen (Stand 29.09.). Das Ergebnis dieser Aktion wird im Anschluss über die KEM Kanäle verteilt, die Teilnahme für das kommende Jahr ist geplant.</li> <li>• Radlcheck in der Gemeinde Hitzendorf am 08.04.2022: Gemeinsam mit Gemeinderäten wurde der Radlcheck durchgeführt, dabei konnten RadfahrerInnen ihre Räder kostenlos checken lassen, kleine Reparaturen wurden sofort vom Mechaniker aus dem Ort durchgeführt. Da der Radlcheck zur gleichen Zeit wie der Bauernmarkt stattfand, gab es ein großes Kommen und Gehen und es konnten ca. 30 Fahrräder genauer unter die Lupe genommen werden. Die Aktion soll auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.</li> <li>• Gemeinsamer Radl-Ausflug mit GemeindevertreterInnen am 15.05.2022: 12 Personen beteiligten sich am gemeinsamen 30 km Ausflug durch die Region. Unterwegs wurden Ziele in den KEM Gemeinden besichtigt, u.a. das Heizwerk der Gemeinde Stiwoll und die PV-Anlage u. E-Ladestation der Gemeinde St. Oswald vorgestellt. Über die Aktion wurde in den KEM-Kanälen berichtet und eine Presseausendung an lokale Medien verteilt. Die Aktion diente der Bewusstseinsbildung: einerseits für die Bevölkerung (die Bürgermeister gehen mit gutem Beispiel voran), andererseits für die Gemeindevertretung (Potentiale für Radwege bzw. Sicherheit am Rad).</li> <li>• 24 Stunden Radrennen in Hitzendorf: Teilnahme der 3 Bürgermeister + ein Käsemeister für den Klimaschutz am 03.09.2022</li> </ul> <p>Die Durchführung von kostenlosen E-Bike Kursen in den Gemeinden gemeinsam mit der Fahrradschule EasyDrivers wurde ebenfalls von der KEM organisiert, die Kurse finden am 1. und 2. Oktoberwochenende mit jeweils ca. 10 TeilnehmerInnen in den KEM Gemeinden statt.</p> <p>Die Analyse der Radwege und der Radinfrastruktur hinsichtlich Optimierungen mit besonderem Fokus auf das Alltagsradeln befindet sich gerade in Ausarbeitung und wird in der 2. Projekthälfte fertig gestellt.</p> <p>Das E-Bike-Ladestationskonzept für die KEM befindet sich gerade in Bearbeitung und ist zu ca. 60 % fertig.</p> <p>Die Ausweisung eines KEM-spezifischen Radweges samt anschließender Bewerbung befindet sich gerade in Ausarbeitung. Die Umsetzung folgt im 2. Umsetzungsjahr.</p> <p>An Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung wurden bereits zahlreiche Aussendungen (über die oben genannten Initiativen und Aktionen sowie über Radfahren und Gesundheit, Klimaschutz) über das Alltagsradeln und E-Biken durchgeführt, wobei weitere in der 2. Projekthälfte folgen werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Aussendungen über Alltagsradeln und E-Biken: 6 durchgeführt</li> <li>• E-Bike-Ladekonzept vorhanden: In Arbeit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind. 8 Initiativen zur Förderung des Alltagsradeln durchgeführt: 4 durchgeführt</li> <li>• Konzept zur Verbesserung und Ausbau der Radinfrastruktur: In Arbeit</li> <li>• 1 KEM-spezifischer Radweg: In Arbeit</li> <li>• Nachhaltige Verankerung des Alltagsradeln: Bereits erfolgt</li> </ul>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Abfallvermeidung, reparieren und wiederverwenden und richtige Mülltrennung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zu Beginn werden mehrere lokale Experten zur Verantwortung gezogen, um gemeinsam mit ihrer Expertise und den bekannten Problemen der Region Optimierungsvorschläge erarbeiten.</p> <p>Auch soll mit den lokalen Elektrotechnikunternehmen und Stakeholdern gemeinsam ein Konzept erarbeitet werden, wie man in Zukunft mit den Themen reparieren und Wiederverwertung von elektronischen Geräten umgehen wird.</p> <p>Für die geplante Modernisierung des Abfallsammelzentrums der Gemeinde Hitzendorf wird zu Beginn eine Ist-Situationsanalyse durchgeführt, um Potentiale zu erkennen und diese in der Erarbeitung des neuen, modernen Zentrums zu beseitigen.</p> <p>Der geplante „Tag der Sauberkeit“ soll als gutes Beispiel für die gesamte Region vorangehen. Geplant ist unter freiwilliger Teilnahme eine Wanderung entlang der hochfrequentierten Gehwege der Gemeinde mit den Bürgermeister und anderen hochrangigen Personen der Gemeinden. Dabei soll der Müll eingesammelt werden und anschließend daran fachgerecht getrennt und entsorgt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Optimierungsvorschlägen im Abfallbereich erarbeitet</li> <li>• Ersten Tag der Sauberkeit durchgeführt</li> <li>• Konzept über Reparieren &amp; Wiederverwertung von Elektronikgeräten vorhanden</li> <li>• Konzept der Modernisierung des Abfallsammelzentrums</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Meilensteine mehr offen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der ersten Projekthälfte erfolgte eine Mitarbeit für Optimierungsvorschläge und einem Konzept zur Modernisierung des Abfallsammelzentrums der Gemeinde Hitzendorf. Diese Aktivität konnte abgeschlossen werden. Da die Umsetzung bzw. der Bau eines Ressourcenparks derzeit vom Land Steiermark auf Eis gelegt wurde, wurden hier im ersten Schritt kurzfristiger umsetzbare Optimierungsvorschläge ausgearbeitet, um das ASZ zu entlasten. So ist beispielsweise geplant, die Öffnungszeiten (dzt. jeden Freitag) zu adaptieren, um zu Spitzenzeiten auch unter der Woche Abfalllieferungen zu ermöglichen. Derzeit erfolgt eine Mengen- und Fehlwurfanalyse um hier bei Bedarf reagieren zu können. Die Bauhof-MitarbeiterInnen wurden diesbezüglich sensibilisiert.</p> <p>Auch wurde ein Konzept für das Reparieren und Wiederverwertung von elektronischen Geräten erarbeitet. So konnte in einer weiteren Gemeinde ein regelmäßig stattfindendes Repair-Café umgesetzt werden. Auch konnten bereits zahlreiche Partnerunternehmen für die Teilnahme am Reparaturbonus gewonnen werden.</p> <p>Schließlich wurde der erste „Tage der Sauberkeit“ in der KEM organisiert, beworben, durchgeführt und nachbereitet. Auch der zweite „Tage der Sauberkeit“ ist bereits in Planung.</p> <p>Diese Maßnahme wurde von Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in der Bevölkerung hinsichtlich</p>

	Wiederverwendung von Müll, Müllvermeidung und richtiger Mülltrennung begleitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Konzept zur Modernisierung des Abfallsammelzentrums der Gemeinde Hitzendorf: vorhanden</li> <li>• 8 Informationsaussendungen hinsichtlich Wiederverwendung von Müll, Müllvermeidung und richtige Mülltrennung: 4 durchgeführt</li> <li>• 2 x Tag der Sauberkeit in KEM durchgeführt: 1 durchgeführt, der nächste ist in Planung</li> <li>• 1 Konzept für das Reparieren und Wiederverwertung von elektronischen Geräten: vorhanden</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Klimaschutzorientierte Baukultur (Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude, ökologische Dämmstoffe, Wärmedämmoffensive, Verwendung von regionalem Bauholz, Berücksichtigung der Leitsätze des steirischen Zentralraumes)</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Prioritäres Ziel ist die Forcierung einer klimaschutzorientierten Baukultur im Oberen Liebochtal unter besonderer Berücksichtigung der Bauleitsätze des steirischen Zentralraumes.</p> <p>Zur Erreichung der Ziele werden Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen dieser Maßnahme organisiert und durchgeführt. Dabei sind alle Interessierten seitens der Bevölkerung und lokaler Bauwirtschaften und die Steuerungsgruppe mit dem Modellregionsmanager eingeladen.</p> <p>Es soll eine Bewerbung des Einsatzes ökologischer Dämmstoffe und die Verwendung von regionalem Bauholz erfolgen. Dadurch kommt es auch zur Stärkung der Wirtschaft der Region.</p> <p>Zudem werden Informationsmitteilungen über den potentiellen Anbau von ökologischen Dämmstoffen ausgesendet.</p> <p>Die Durchführung von Beratungen zum Thema des Einsatzes ökologischer Dämmstoffe, zur Wärmedämmung im Allgemeinen und zur Verwendung von regionalem Bauholz ist auch in der Zielsetzung der Maßnahme verankert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Beratungen einer klimaschutzorientierten Baukultur durchgeführt</li> <li>• Erste Informationswelle einer klimaschutzorientierten Baukultur durchgeführt</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Sanierungskonzept für öffentliche Gebäude vorhanden</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aktuell wird an Sanierungskonzepten für verschiedene öffentliche Gebäude in der KEM, darunter das Gemeindeamt in Stiwill und das Ärztehaus in St. Oswald, gearbeitet, wobei die dazu überwiegende Arbeit in der zweiten Projekthälfte geplant ist.</p> <p>Es wurden im Rahmen der Bauberatungen bei den Gemeinden bereits einige Beratungen für ökologische Dämmstoffe, die Wärmedämmung und der Verwendung von regionalem Bauholz in der KEM im Rahmen dieser Maßnahme durchgeführt. Hier wurde auch die Expertise des Energieberaters Horst Köberl hinzugezogen, der in der Gemeinde Hitzendorf regelmäßige Sprechstunden anbietet. Durch die Ausbildung der KEM Managerin zur ARGE Energieberaterin im Sommer 2022 werden diese Beratungen nun ebenso von der KEM Managerin durchgeführt.</p> <p>Auch erfolgte eine laufende Informationsvermittlung über ökologische Dämmstoffe, die Wärmedämmung und die Verwendung von regionalem Bauholz in der KEM. Dazu werden Informationen auf den Gemeindeämtern aufgelegt bzw. über die KEM Kanäle gestreut.</p> <p>Flankierend wurde begleitende Bewusstseinsbildung einer klimaschutzorientierten Baukultur in der Bevölkerung forciert. Dazu ist die KEM auch in enger Abstimmung mit den jeweiligen Bau-</p>

	ämtern und Bauamtsleitern, bereitet für ebendiese Informationen auf und führt Beratungen durch.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Sanierungskonzepte für öffentliche Gebäude: In Arbeit</li> <li>• 8 Informationsaussendungen einer klimaschutzorientierten Baukultur: 4 durchgeführt</li> <li>• 30 Beratungen einer klimaschutzorientierten Baukultur: 10 durchgeführt</li> <li>• Reduktion des Wärmebedarfs durch Erhöhung der Sanierungsrate: Bislang erzielt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Maßnahmenbündel zum Ölkesseltausch auf Alternativen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Speziell über die Rauchfangkehrer und Installateure sind allgemeine Informationswellen geplant, in welchen diese über den gesetzlichen Rahmen, aktuelle Förderungen und ähnliches berichten. Mit diesen Informationen sollen die Ölkesselbesitzer erreicht werden.</p> <p>Die Durchführung eines Heizkessel-Castings und anschließenden Gewinnspiels soll die Bereitschaft in der Bevölkerung erhöhen, alte Ölkesselheizungen zu modernisieren.</p> <p>Ein weiteres Ziel sind allgemeine Informationsaussendungen und Beratungen, welche zum Thema Ölkesseltausch durchgeführt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rauchfangkehrer und Installateure haben erste Ölkesselbetreiber angesprochen</li> <li>• Mit Beratungen zum Ölkesseltausch gestartet</li> <li>• Mit Informationsaussendung an Bevölkerung gestartet</li> <li>• Mit der Planung des Ölkessel-Casting gestartet</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Meilensteine mehr offen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zum Start dieser Maßnahme erfolgte eine Kontaktaufnahme mit den Rauchfangkehrern und Installateuren der KEM, damit sie über diese Maßnahme Bescheid wissen und bei der Ansprache von Ölkesselbetreiber unterstützen.</p> <p>Aktuell wird gerade an der Durchführung eines Heizkessel-Castings mit anschließendem Gewinnspiel gearbeitet. Die Umsetzung ist in der 2. Projekthälfte geplant.</p> <p>Es wurden bereits alle geplanten Beratungen für Ölkesselbesitzer durchgeführt.</p> <p>Am 12.05.2022 wurde eine Info-Veranstaltung in St. Oswald zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ mit dem Energieberater Horst Köberl durchgeführt, daran nahmen 25 Personen teil.</p> <p>Informationen zum Ölkesseltausch und Voraussetzungen für die Förderung wurden von der KEM Managerin auch bei Vorträgen bei Gemeindeversammlungen (z.b. St. Bartholomä am 26.10.2021 mit 200 TN, Stiwoll am 08.06.2022 mit 60 TN oder Hitzendorf am 14. und 23.06.2022 mit gesamt 320 TN) vermittelt.</p> <p>Auch hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Ölkesseltausch wurden bereits zahlreiche Aussendungen bzw. Aktivitäten durchgeführt. Informationsblätter wurden für die Gemeinde- und Bauämter aufbereitet und regelmäßig wird auf den social media Kanälen der KEM das Thema ins Bewusstsein gerufen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Informationsaussendungen zum Ölkesseltausch: 6 Aussendungen durchgeführt</li> <li>• 30 Beratungen zum Ölkesseltausch: Bereits erfüllt</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Heizkessel-Casting: In Arbeit</li> <li>• Umrüstung von mindestens 50 Ölheizungen auf alternative, erneuerbare, moderne Heizungssysteme: bereits erfüllt</li> </ul>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<b>Bildung + Klimaschutz: Weg der Wärme, ökologische Schultüte und Kantine über regionale Produkte im Bildungsbereich</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Weg der Wärme und all seine verschiedenen Zwischenschritte werden von den Schulkindern nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erkundet. Dazu werden mehrere Ausflüge zu den entsprechenden Schritten der Biomasseproduktion durchgeführt, um schon den Jüngsten der Region vor Augen zu führen, wie vielschichtig dieser Weg ist. Zudem soll ihnen der Gedanke der Regionalität nähergebracht werden.</p> <p>In den Schulen soll zudem eine Kantine eingeführt werden, in welcher Regionalität und die Verwendung von (Bio)produkten auf der obersten Stufe steht. Außerdem soll zu Schulbeginn eine ökologische Schultüte umgesetzt werden.</p> <p>Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind Informationsaussendungen bzw. -artikel geplant, in welchen über die jeweiligen Aktivitäten im Bildungsbereich der KEM informiert werden soll.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weg der Wärme organisiert</li> <li>• Abstimmung mit beteiligten Akteuren für die regionale Schulkantine erfolgt</li> <li>• Ökologische Schultüte organisiert</li> <li>• Erste Informationskampagne gestartet</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Meilensteine erreicht</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurde mit den Schülern der Volksschule Stiwoll der „Weg der Wärme“ organisiert und umgesetzt. Dabei wurde der Weg der Biomasse zur Energiegewinnung von der Gewinnung, dem Transport, die Weiterverarbeitung, dem Verbrennen und Verteilen entsprechend verfolgt. Gestartet wurde im Wald, passend dazu machte die Schule einen Waldspaziergang mit einem Förster, der die „Wegabschnitte“ Gewinnung und Transport abdeckte. Mit dem Bürgermeister und Heizwerkbetreiber wurde dann zunächst das „Holz kliabn“ getestet, anschließend beobachtet, wie aus den Stämmen Hackschnitzel gemacht werden und diese zum Heizwerk transportiert werden. Zu guter Letzt wurde die (teilweise freiliegende) Leitung vom Heizwerk zur Schule verfolgt und gemeinsam der Heizkörper aufgedreht. Die Aktion wurde von der Direktorin, dem Bürgermeister und der KEM Managerin begleitet. Die Kinder fertigten zudem Kunstwerke über den „Weg der Wärme“ an, die im Heizwerk ausgestellt sind.</p> <p>Aktuell wird gerade an der Umsetzung einer ökologischen Schultüte in Kooperation mit Partnern gearbeitet, wobei im Rahmen dieser Aktivität ca. 50 % vorhanden ist.</p> <p>Weiters wird aktuell an der Umsetzung einer regionalen (Bio)kantine im Schulbereich gearbeitet, wobei hierzu erst erste Schritte durchgeführt wurden.</p> <p>Schließlich wurden die Schulen hinsichtlich der Aufbereitung von themenbezogenem Schulmaterial für die Lehrer und für den Unterricht entsprechend dem Projektfortschritt unterstützt.</p> <p>Auch wurde eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten entsprechend dem Projektfortschritt durchgeführt.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Weg der Wärme mit Schülern aufbereitet / vorhanden: Erzielt</li> <li>• 1 x ökologische Schultüte zu Schulbeginn umgesetzt: In Umsetzung</li> <li>• 1 Konzept einer regionaler Schulkantine: In Ausarbeitung</li> <li>• 4 Informationsaussendungen über schulische Klimaschutzaktivitäten: 2 durchgeführt</li> </ul>
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	<b>Forcierung Biomasseheizung und Konzepterstellung über die Verwendung von regional erzeugtem Hackgut für Haushalte und Kleinabnehmer</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Abhaltung von Informationsabenden sollen verschiedene Kooperationspartner informiert werden, um mit diesen über die regionale Versorgung zu sprechen und nach Erarbeitung eines Konzepts auch umzusetzen.</p> <p>Des Weiteren sollen Informations- und Beratungswellen für Biomassefeuerungsanlagen (inkl. Nahwärme) umgesetzt werden. Dadurch soll den potentiellen Abnehmern der Umstieg auf solche Anlagen nahegebracht werden.</p> <p>Für Haushalte und Kleinabnehmer gilt es, ein Versorgungs- und Belieferungskonzept mit qualitativ hochwertigem Hackgut zu erarbeiten. Für diese Endkunden soll es auch Informationen und Beratungen über das Konzept selbst und das Konzept von regional erzeugtem Hackgut geben.</p> <p>Zu guter Letzt ist wiederum auch viel Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema geplant.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut erarbeitet</li> <li>• Erste Beratungswelle für Endkunden hinsichtlich biomassebasierender Wärmeversorgung durchgeführt</li> </ul> <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Meilensteine mehr offen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der erste Schritt dieser Maßnahme beinhaltete die Erarbeitung eines Versorgungs- und Belieferungskonzepts mit qualitativ hochwertigem Hackgut gemeinsam mit Partnern. Dabei handelt es sich einerseits um Beschaffung von regionalem Hackgut für private Heizungsanlagen und andererseits um die Versorgung (wo möglich) mit Nahwärme. Für die Beschaffung von Ersterem ist die Umsetzung von Sammelbestellungen (ausschließlich bei regionalen Forstbetrieben) über die Gemeinden geplant, Unterstützung erfolgt hier vom Waldverband. Bei der Versorgung der Haushalte mit Nahwärme unterstützt die KEM die unterschiedlichen Ausgangsstufen: während es in Stiwoll darum geht, Haushalte die derzeit noch mit Öl heizen, vom Anschluss an die Nahwärme zu überzeugen, wird in Hitzendorf an den Ausbauplänen der Nahwärme mitgearbeitet. Dazu wurde am 25.04.2022 ein Infoabend mit 80 TeilnehmerInnen organisiert, die an einem Anschluss interessiert sind. Derzeit unterstützt die KEM bei der Detailplanung mit dem Planungsbüro.</p> <p>Während in Stiwoll, St. Oswald und Hitzendorf bereits bestehende Nahwärmenetze von der KEM unterstützt werden, ist die Aufgabenstellung in St. Bartholomä die Erarbeitung eines Konzepts für ein neues Heizhaus. Zur Potentialerhebung erfolgte von der KEM gemeinsam mit dem Maschinenring Hausgespräche, wo gemeinsam von Haus zu Haus gegangen wurde und der Wärmebedarf von 23 Haushalten abgefragt wurde. Nach dieser Ersterhebung unterstützt die KEM nun bei der Detailplanung und Betreibersuche.</p> <p>Es konnten bereits alle geplanten Beratungen für Endkunden hinsichtlich biomassebasierender</p>

	<p>Wärmeversorgung (inkl. Fördermanagement) durchgeführt werden.</p> <p>Schließlich erfolgte auch eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich biomassebasierender Wärmeversorgung entsprechend dem Projektfortschritt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut vorhanden: Wurde erzielt.</li> <li>• 30 Beratungen für biomassebasierte Wärmeversorgung (Einzelanlagen und Nahwärme) durchgeführt: Erzielt</li> <li>• 4 Informationswellen für biomassebasierte Wärmeversorgung organisiert: 2 durchgeführt</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Weg der Wärme

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Oberes Liebochtal

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:** Über den „Weg der Wärme“ werden die verschiedenen Zwischenschritte der energetischen Biomasseversorgung von den Schulkindern nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erkundet. Dazu erfolgte eine Besichtigung zu den entsprechenden Schritten der Biomasseproduktion, um schon den Jüngsten der Region vor Augen zu führen, wie vielschichtig dieser Weg ist. Zudem wurde ihnen der Gedanke der Regionalität nähergebracht werden.

**Projektkategorie:**

**X Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; X Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson:** Modellregions-Managerin

**Name:** Angela Reiter

**E-Mail:** modellregion@oberes-liebochtal.at

**Tel.:** +43681/81827592

**Weblink:** <https://www.oberes-liebochtal.at>

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Managerin:** Mit dieser Maßnahme konnten den Schulkindern näher gebracht werden, wie umfassend die regionale Energieversorgung über Biomasse aussieht und welche Schritte hierzu notwendig sind. Dadurch konnte eine wesentliche Sensibilisierung für die regionale Versorgung erzielt werden und das sonst abstrakte Thema der Energieversorgung konnte dadurch anschaulich aufbereitet werden. Diese Aktivität trägt daher zu einer nachhaltigen Bewusstseinsbildung der Kinder bei.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel des Best Practice-Beispiels war es, dass den Kindern und Schülern näher gebracht wird, wie die Wertschöpfungskette der energetische Biomassenutzung aussieht zumal Energie stets ein abstrakter Begriff ist. Daher war es das Ziel, dass sämtliche Schritte der Biomassenutzung anschaulich mit den Kindern besucht und erklärt werden.

Ablauf des Projekts:

Zu Beginn erfolgte eine Organisation der einzelnen Stationen und von jenen Personen, welche die jeweilige Station erklären. So begann der Weg der Wärme im Wald bei der Holzernte. Danach wurden den Kindern erklärt, wie das Holz weiter transportiert wird, um es dann über entsprechende Hackgeräte in Hackgut weiter zu verarbeiten. Danach erfolgte eine Erklärung bzw. Besich-

tigung beim Heizwerk. Dabei wurde dargestellt, wie die Nutzung erfolgt und welche Stationen durchlaufen werden. Schließlich wurde auch dargestellt, wie letztendlich die Wärmeverteilung erfolgt. Mit diesen anschaulichen Schritten konnte den Kindern die abstrakte Biomasse-Energieversorgung näher gebracht werden, wodurch eine nachhaltige Sensibilisierung gegenüber Biomasse-Nahwärme eingeleitet wurde.

Diese Aktion wurde vollständig von der KEM-Managerin in Kooperation mit dem Bürgermeister von Stiwoll abgewickelt. Experten wurden nicht einbezogen.

Kosten:

An Projektkosten sind nur jene für die Organisation angefallen. Diese haben sich auf ca. 1.000 EUR belaufen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die THG-Einsparung kann mit diesem Projekt nur indirekt erfolgen und kann daher nicht nachgewiesen werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden vollständig erreicht. Das Projekt wurde entsprechend über die KEM-Kanäle öffentlichkeitswirksam verbreitet bzw. nachbereitet. An Preisen oder Wettbewerben wurde mit diesem Projekt nicht teilgenommen. Es gab weder Probleme noch etwaige Hindernisse.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut gelaufen ist die Kooperation mit der Gemeinde Stiwoll, welche ein neues Biomasse-Heizwerk errichtet hat und der Bürgermeister besonders erfahren mit dem Betrieb ist. Somit erfolgte auch die Vorstellung des Heizwerkes direkt durch den Bürgermeister. Somit kann empfohlen werden, dass immer ein regionaler Experte einbezogen werden soll, welcher die Gegebenheiten vor Ort gut kennt und somit sehr praxisnah erklären kann.

Besonders darauf achten muss man, dass eine solche Maßnahme gut mit den Schulen abgestimmt gehört und eine entsprechende Vorlaufzeit benötigt, damit sich die Umsetzung gut in den Lehrplan einfließen lässt.

Es sind auf alle Fälle Folgeaktivitäten geplant, indem weitere Schulkinder über den „Weg der Wärme“ einbezogen werden sollen.

Projektrelevante Webadresse:

[www.oberes-liebochtal.at](http://www.oberes-liebochtal.at)